



Der Lillienpark ist eines der Projekte des Bauteams Tretzel. Auch in der Nibelungenkaserne wird gebaut. Foto: BTT

Tretzel baut nun doch

Von Christian Eckl

Regensburg. Das Wochenblatt hatte vergangene Woche exklusiv ein Gespräch mit BTT-Chef Volker Tretzel veröffentlicht. Der Bauträger, der in Regensburg bereits viele Bauprojekte verwirklicht hat, bestätigte gegenüber unserer Zeitung sein Millionen-Engagement für den Jahn Regensburg.

Gleichzeitig sagte Tretzel zu unserer Zeitung, er habe der Stadt angeboten, das Projekt Nibelungenkaserne rückabzuwickeln. „Ich werde demnächst 74 Jahre und habe doch nicht mehr die Nerven, das Ganze durchzustehen“, so Tretzel in einer schriftlichen Stellungnahme damals wörtlich. Das Wochenblatt könnte also berichten, „dass wir die Bauarbeiten eingestellt haben und die Stadt bitten werden, einen anderen Investor zu suchen, der die Kriterien erfüllt und vielleicht sogar die Kaufverträge mit den circa 200 Käufern und die laufenden Bauverträge weiter abwickelt“, so Tretzel weiter. Das Wochenblatt berichtete auch, dass Tretzel dies bereits der Stadt mitgeteilt hatte. Dies

ist in einem Brief an den Wirtschaftsreferenten Dieter Damingen erfolgt. Warum Tretzel seine Meinung geändert hat, ist bislang unbekannt – möglicherweise wird er sich in den kommenden Tagen dazu äußern.

Zwischenzeitlich hat die Baufirma Tretzel klargemacht, dass der Firmengründer die Ankündigung oder Androhung eines Ausstieges nicht aufrechterhält: „Eine Rückabwicklung steht in keiner Weise im Raum“, sagte der vom Bauteam Tretzel beauftragte Rechtsanwalt Jürgen Linhart zwischenzeitlich zu unserer Zeitung.



Unternehmer und Mäzen Volker Tretzel. Foto: BTT